

BUKARESTER TAGBLATT

Anabhängig-liberales Organ.

Erscheint jeden Abend mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnements

werden angenommen in Buzarest von der Administration, in der Provinz und im Auslande von den betreffenden Postanstalten.
 Abonnementspreis für Buzarest und das Inland mit portofreier
 Lieferung vierteljährlich 8 Franks, halbjährlich 16 Franks, ganz-
 jährlich 32 Franks. Für das Ausland Portozuschlag von 3 Frs.
 jährlich. — Zuschriften und Sendungen franco. — Man-
 uskripte werden nicht zurückgeschickt. — Einzelne Zeitungen älteren Da-
 tumes kosten 30 Bani.

ADMINISTRATION, REDAKTION

und Druckerei:

Strada Smârdan No. 31,
 im HOTEL CONCORDIA.

Inserte

die 6-spaltige Bettzeile oder deren Raum 15 Cms.; bei öfteren
 Einschaltungen wird ein entsprechender Rabatt bewilligt. — Die
 Reklamegebühr für die 3-spaltige Sammelzeile ist 2 Franks.
 In Deutschland und Oesterreich-Ungarn übernehmen Annoucen-
 sämtliche Agenturen der Herren Rudolf Mosse, Haasenpfein &
 Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Otto Paas, A. Oppelt,
 Alois Herndl, Heinrich Schafel, ebenso alle soliden Annoucen-
 Expeditionen des Auslandes.

Nr. 100.

Sonntag, 3. Mai 1891

XII. Jahrgang.

Osterbetrachtungen.

Buzarest, 2. Mai 1891

Dampf hallen die Töne der großen Metropolielocke über die Stadt hin und dumpf ist die Stimmung, welche sie in den Herzen ihrer Bewohner wecken. Auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete herrscht gleichmäßig stark eine Krise, die unaufhaltsam zur Lösung drängt. Der Traum einer neuen Zeit, einer Zeit, in welcher die Bestrebungen der Besten des Volkes ihre Verwirklichung erfahren sollten, ist vor den Ereignissen der letzten Monate jäh zerronnen. Zurückgetreten sind die, welche die hochgehenden Wogen der Märztage von 1888 an die Spitze der Staatsgeschäfte gebracht haben und ihren Platz nehmen Männer ein, welche der Vergangenheit angehören und sich in der rastlos vorwärtsstrebenden Gegenwart wie verwitterte eratische Blöcke ausnehmen, die trotzig dem Landwirth den Weg versperren. Was wollen diese Geister einer Zeit, die man überwunden zu haben glaubte, die man nur noch in der Erinnerung der Geschichte existierend wähnte, von uns, die wir andere Ziele uns gesteckt, andere Wege wandeln, um sie zu erreichen? Sie gehören zu den Todten, welche der Strom der Zeit ausgeschieden, was suchen sie nun unter den Lebenden? Wer hat sie gerufen und was gibt ihnen das Recht, hemmend in die Sprechenden des Staatsrathes einzugreifen?

Des Volkes Stimme war es nicht, welche uns mit einem Rückfalle in die Zeiten beglückte, da das Volk nur eine „Canaille“ war. Die betrübenden Erscheinungen, über welche wir heute mit vollem Rechte klagen, sind die Folgen einer traffen Undankbarkeit, welche sich gerade jene zu Schulden haben kommen lassen, gegen welche die Politiker vom Jahre 1888 in schlecht angebrachtem Idealismus soviel Pietät an den Tag gelegt. Denn wenn die, welche die Leitung der Geschichte in den stürmischen Märztagen des Jahres 1888 übernommen, tabularasa mit der Vergangenheit gemacht, wenn sie sich nur an die Männer der Gegenwart gehalten hätten, die ehrgeizigen Alten wären nie dazu gekommen, eine Stellung zu gewinnen, von der aus sie, wie die jetzigen Ereignisse es beweisen, mit Erfolg gegen den ihnen verhassten, weil unbequemen, ihre Köpfe verwirrenden und ihre persönlichen Interessen und Bestrebungen kreuzenden Fortschritt bekämpfen können. Aufgewachsen in einer politischen Schule, die allen Erfolg in der Intrigue sucht, haben diese Männer der Vergangenheit es nur zu gut verstanden, die durch das allgemeine Wohl vollständig absorbierte Aufmerksamkeit derer, denen sie ihre Mandate, verdankten, zu persönlichem Zwecke auszunützen und den Boden für ihren Sturz vorzubereiten. Durch Intrigue und byzantinische Machinationen zur Herrschaft gelangt, wirken sie mit diesen Mitteln weiter, und das Volk hat weder das nöthige Verständniß für die Gefahren, denen es entgegengeht, noch die Macht, die ihm angethane Vergewaltigung abzuschütteln, selbst wenn es diese Nothwendigkeit begriffe und sich noch sehr bemühte, das zu erreichen.

Und als ob dies häßliche Bild, welches die politische Situation des Landes uns derzeit bietet, ein Corollar auf dem Gebiete unseres wirtschaftlichen Lebens finden soll, präsumirt sich dieses in einer beängstigend kritischen Gestalt. Wo man hinsieht, vernimmt man laute Klage über schlechten Geschäftsgang und es ist, als ob der Konsum rüchlich aufgehört und die Menschen den Sinn für das, was des Lebens Zweck ausmacht, verloren hätten. Die großen und kleinen Transaktionen, die Pulsader in der Daseinsbethätigung einer jeden Nation, ruhen zum größten Theile, und da diese Geschäftstille nicht nach dem Schmacke jener Vielen ist, die ein Geschäft nicht betreiben, um ihrem Leben Zweck und Inhalt zu verleihen und ein anständiges Auskommen hierbei zu finden, sondern um in der möglichst kürzesten Zeit die Mittel zu einem sorglosen, üppigen Wohlleben zu beschaffen, hat eine Unredlichkeit in dem geschäftlichen Gebahren Platz gegriffen, welche besorgniserregend ist. Der Begriff der

Ehre, die Scheu vor dem Konflikte mit dem Gesetze scheint vollständig abhanden gekommen zu sein, und der Unredliche betreibt seine Absichten mit einer cynischen Offenheit sondergleichen. Wo soll das hinführen? Wir stehen ohnehin schon in dem Rufe eines unredlichen Volkes und haben an den Konsequenzen des geringen Vertrauens, das man zu uns hegt, langsam genug zu leiden. Geht es so weiter fort, wie es jetzt der Fall ist, dann wird der Moment nicht ferne sein, da jede auswärtige Handelsfirma, die auf ein anständiges, redliches Geschäftsgebahren ein Gewicht legt — und welche thäte das nicht? — dem Lande, in welchem sie nur Verluste erleiden kann, den Rücken kehrt.

Es sind häßliche, betrübende Bilder, welche in dem Augenblicke, da alter Gewohnheit gemäß jeder in sich geht und sich Rechenschaft über sich und die ihn umgebenden Erscheinungen gibt, vor unserem geistigen Auge aufsteigen. Die Bilder entsprechen aber genau dem, was sich vor uns abspielt, und wir haben die Pflicht, sie festzuhalten und denen vorzuführen, die verantwortlich für dieselben sind und deren Pflicht es ist, sie abzustellen. Ob wir die Hoffnung hegen dürfen, daß die hier in großen Zügen gekennzeichneten Uebel bald eine Wendung zum Besseren nehmen werden? So gerne wir mit in den Friedensgesang einstimmen möchten, den die Religion in den Tagen der heiligen Ostern anstimmt, so gerne wir uns dem holden Wahn hingeben möchten, der in der Geschichte der Auferstehung so wunderbar und gemüthsvoll verkörpert ist, auf eine baldige friedfertige, hoffnungserregende und hoffnungstillende Arbeit unserer politischen Kreise, auf einen Wandel in dem Charakter jener, welche zu den Hauptfaktoren der staatlichen Existenz einer Nation gehören, können wir leider nicht rechnen. Friede und Ruhe und die Pflege der edleren Charaktereigenschaften der Menschen werden nur dann in dieses Land einziehen, wenn die Gestalten der Vergangenheit wieder in die Nacht versinken, aus der sie gekommen, wenn jene wiederkehren, welche gezeigt, daß sie den Willen und die Fähigkeiten haben, dem Lande das zu geben, was es dringend braucht.

Ausland.

Königin Natalie

macht jetzt wieder viel von sich reden. Bekanntlich hat die Stupschina einen Beschluß gefaßt, worin die Königin aufgefordert wird, das Land zu verlassen. Frau Natalie soll aber erklärt haben, daß sie nur der Gewalt weichen werde. Um die resolute Frau auf mildere Gedanken zu bringen, hat sich Graf Lunyady, ein Onkel des Königs Milan, nach Belgrad begeben und hatte mit der Königin eine Unterredung. Natalie berief hierauf Garaschanin zu sich, der nach dem Besuche bei der Königin dem Korrespondenten des „Buzaresti Hirlap“ folgende Eröffnungen machte: „Die Königin kennt den Beschluß der Stupschina nur aus den Zeitungen; derselbe wurde ihr noch nicht offiziell mitgetheilt. Auch von dem Grafen Lunyady hat sie Einiges darüber vernommen. So weit ich unterrichtet bin, beabsichtigt die Königin, Serbien nicht zu verlassen, und das wird sie auch dem Abgesandten der Regenschast rund heraus erklären, wenn man ihr den Beschluß der Stupschina amtlich mittheilen wird. Sie erblickt in diesem Beschlusse eine flagrante Verletzung der Verfassung, denn sie besitzt ebenso ein Recht darauf, sich in diesem Lande aufzuhalten, wie jeder andere serbische Unterthan. Sie werde insoweit nicht gehen, bis man nicht Gewalt anwendet; aber sie setze voraus, daß man sich einer wehrlosen Frau gegenüber jeder Rohheit enthalten werde. Ich weiß nicht, ob der König (nämlich der minderjährige König Alexander) davon verständigt ist, daß man seine Mutter gänzlich entfernen will, und was er dazu sagt. Auch die Königin weiß es nicht, denn der König wird so sicher abgeschlossen, daß wir gar nichts über ihn hören. Seit

ich die Geschäfte meinem Nachfolger übergeben, habe ich den König nicht mehr zu Gesicht bekommen. In den sieben Jahren, während welcher ich die Regierung leitete, habe ich mir die Ueberzeugung verschafft, daß hier keine andere Dynastie Aussicht besitzt, und ich habe alle hierauf bezüglichen Erscheinungen sorgfältig beobachtet. König Milan hat sich unglaublich rasch abgenützt. Seit er dem Throne entsagte, hat er an Einfluß verloren. Ich kenne seine Zukunftspläne nicht, aber ich halte es nicht für ausgeschlossen, daß er sich wieder vermählt. Als die neue Verfassung geschaffen wurde, habe ich sofort vorausgesagt, daß König Milan die Absicht hat, abzudanken und sich wieder zu vermählen. Vier Monate darauf hat er wirklich abdicirt, und jetzt melden die Zeitungen, vielleicht nicht in bloßer Kombination, daß er sich wieder vermählen wolle. Wen er sich zur Gemahlin erwählt, kann ich nicht wissen.“ Mit Bezug auf seinen bekannten Briefwechsel mit dem König Milan sag'e Garaschanin: „Ich war genöthigt, so zu handeln. Wenn ich mich jetzt dazu zu entschließen hätte, so würde ich genau so handeln. Milan hat erhalten, was er gesucht. Kein König hat das Recht, die Ehre seines letzten Unterthanen zu besudeln. Auch das Vaterland kann von mir Opfer fordern, aber nicht meine Ehre.“

Der Bergarbeiter-Ausstand

im rheinischen Kohlenrevier ist in rückläufiger Bewegung. Der Widerstand gegen den Strike geht zunächst von den Bergleuten selbst aus, wird aber durch die thatkräftige Haltung der Zechenverwaltungen und der Behörden wesentlich unterstützt. Der Bergmann Bauer aus Weitmar, der Vorsitzende der Bochumer Versammlung, ist verhaftet, die Arbeiter Sälzer und Neuaß in Essen, welche den Auftrag zur Vertretung ihrer Genossen übernommen hatten, sind plötzlich aus der Arbeit entlassen worden. Den kontraktbrüchigen Arbeitern wird die Aussperrung angedroht. Die Garantoren in Wesel und Minden haben den Befehl erhalten, sich marschbereit zu halten, um sofort in die Ausstandsbezirke einzurücken. Herr Wilhelm Juncke in Hagen erklärt, wer feiert, dürfe zur Arbeit nur gegen eine an die Knappschaftskasse zu zahlende Buße von fünfzig Mark wieder zugelassen werden. Ueberdies sind zahlreiche Betriebe mit Kohlenvorräthen auf sechs bis acht Wochen versehen. Es ist daher begreiflich, daß sowohl der „Centralverband deutscher Bergleute“ dringend vor dem Ausstande warnt, als auch der sozialdemokratische „Vorwärts“ die Arbeiter mahnt: „Laßt Euch durch keine Herausforderung, durch keine Maßregel zu irgend einer Gewaltthätigkeit, zu irgend einer Ungehorsamkeit hinreißen!“ Die Bielefelder Handelskammer hat an den Eisenbahnminister das Ersuchen gerichtet, sofort Ausnahmsanträge für die Bezüge von Kohlen aus Schlesien, Sachsen und den Seehäfen nach den westlichen Provinzen zu genehmigen. — Aus Essen a. d. Ruhr liegen folgende vom 29. v. M. datirte Meldungen vor: Der Strike ist in fortwährendem Abnehmen begriffen. Laut der „Rhein.-Westf. Ztg.“ sind heute bedeutend mehr Bergleute angefahren. Fast vollständig arbeiten die Belegschaften am „Königin Elisabeth-Schacht“, an den „Wilhelm“-Zechen, an der Vereinigten „Hagenbeck“, „Johann Deimelsberg“ und „Königs Grube“ und an der Vereinigten „Germania“, „Alstadt“ und „Selsenkirchener Grube“. Die Bergleute im Herner Reviere arbeiten vollständig. — Die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ beziffert die heute Früh noch ausständigen Bergleute mit 9500. Der Ausstand hat im Laufe des Nachmittags noch weiter nachgelassen.

Die Arbeiterschutz-Gesetzgebung des deutschen Reichstages.

Der Pariser „Temps“ widmet den Berathungen des Deutschen Reichstags über das Arbeiterschutzgesetz seinen Premier Paris. Er sagt, diese langen Verhandlungen bieten ein lebhaftes Interesse. Alle die so verwickelten Fragen, welche zusammen die furchtbare soziale Frage bilden, seien da frisch angegriffen, unter ihren verschie-

Berechtigt und verpflichtet sei, nachzuspringen, tauchte übrigens nach dem altbewährten Grundsatz: „Unkraut verdirbt nicht!“ der verschwundene Berger wieder empor und arbeitete sich keuchend und plätschernd wie ein Flußgott über ein Pudel wieder ans Land, von seinem Erzieher durch ein paar Ohrfeigen begrüßt, die den letzten Rest von Fagon aus dem tiefenden Spigenhut entfernten.

Weinend und jeglichen Uebermuths mit einem Schlag beraubt, trottete Berger neben dem empörten Lehrer her, während der Rest der Klasse stumm und betreten folgte.

In der Nähe des Hauses zweigten sich einige Jungen ab, um mit derselben Bier, die Feder beim Verkünden eines betäubenden Ereignisses empfindet, voraus zu stürzen und zu rufen: „Es ist Einer ins Wasser gefallen!“ auf welches Stichwort hin die Bauräthin, an allen Gliedern schlotternd, aus ihrem Nachmittagschlaf empor fuhr und vor die Thür eilte.

Dem Lehrer fiel nun die ehrenvolle Aufgabe zu, von der Unthat des Berger zu berichten, und obwohl die Mutter namenlos erleichtert war, daß nicht ihr Junge ins Wasser gestürzt sei, versehte sie doch der Anblick ihres entweihten Hauptschmuckes in einen Zustand so zorniger

Aufregung, daß sie — wobei die Anstrengungen des Tages wohl mitwirken mochten — in Thränen ausrach und dadurch Otto's Blamage den fehlenden Schlußstein aufsetzte.

Berger wurde übrigens bei dem unumgänglichen „trocken anziehen“, abgesehen von den drohenden Strafarbeiten der letzten Woche, durch das Schicksal tief und empfindlich gekränkt! — Der Förster hatte nämlich nur Tochter, und somit sah sich Berger in der furchtbaren Lage, Mädchkleider anziehen zu müssen, was einem Jungen dieses Alters viel entwürdigender dünkt, als eine Sträflingstracht!

Er kam denn auch für den Rest des Tages nicht mehr zum Vorschein, sondern saß, als heulendes Förstertöchterlein drapirt, in einer Hinterstube, durch deren Fenster unaufhörlich greinsende Jungengesichter guckten und ihn mit „Pauline“ anredeten — eine Bezeichnung, die ihm übrigens geblieben ist und zahllose Beulen an seinem und anderer Jungen Köpfe zu verantworten hat.

Nach diesem betäubenden Vorfalle war man allseits nicht mehr sehr unternehmungslustig, und der Rest des Tages wurde mit „Schwarzen Mann“ spielen unter

der Aufsicht des Herrn Doktors ausgefüllt, ein Vergnügen, bei dem etwa zwanzig Stiefeln an dem Sommerkleid der dabei umherwandellenden Bauräthin hängen blieben und darauf traten, so daß die bellagenswerthe Frau sich wirklich in Folge dieses Ausfluges fast zur Anschaffung einer neuen Garderobe genöthigt sah!

Als man des Abends, allseitig todtnüde, wieder in der Eisenbahn saß, um die Heimfahrt anzutreten, und die Mutter ihren Otto von einem Separatausflug ins Gutnez zu sich herunter in's Coupé holte, schmiegte er sich plötzlich mit wieder erwachender Bärtlichkeit an sie an und flüsterte: „Mütterchen, versprich mir was!“

„Nun, was denn?“ forschte die Mutter und strich ihm liebevoll über die Haare.

„Nicht wahr, nächstes Jahr, wenn wir wieder einen Ausflug machen, fährst Du nicht mit?“ bat der Sohn in rührendem Tone.

„Das hat ja noch Zeit!“ erwiderte die Mutter abgefühlt.

Aber ich glaube, sie wird ihm den Gefallen thun — es war eigentlich nicht sehr hübsch für sie.

Jod-Soolbad BAD HALL Oesterreich.
Stärkste Jod-Soole des Continentes gegen Scrophulose und jene allgemeinen und speciellen Uebel, bei welchen Jod ein wichtiger Heilfactor ist. Vorzügliche Kureinrichtungen (Bäder und Trinkkur, Einpackungen, Inhalationen, Massage, Kefyr). Sehr günstige klimatische Verhältnisse; Bahnstation, Reiseroute über Linz an der Donau.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.
Ausführliche Prospekte in mehreren Sprachen durch die Kurverwaltung in BAD HALL.

KARLSBAD.
Seine weltberühmten Quellen u. Quellenproducte sind das beste und wirksamste Heilmittel
gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, Harnorgane, der Prostata, gegen Diabetes melitus, Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.
Karlsbader Mineralwasser, Karlsbader Sprudelwasser, Karlsbader Sprudelsalze u. Laugen sind vorrätig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.
Karlsbader Mineralwasser-Versendung
Löbel Schottländer in Karlsbad (Böhmen.)

Cofetaria u. Spirituosen-Handlung D. Marinescu Bragadir
Str. Carol I Nr. 11
Großes Lager von
Bonbonniere für Oftergeschenke, Okerier
Bonbons, täglich frische Mehlspeisen etc. Verschiedene französ. und italien. Liqueure, Jamaica- und Ananas-Rum, Arac.
Alcohol-Depot von absolutem 100° Alcohol aus der Fabrik Bragadir Dalceaga, Serbeth und Früchtersäfte (Syrup). Reiches Assortiment der besten Marken Champagner, in- und ausländischer Weine, Malaga, Madeira, Vermuth etc. etc.
Bestellungen für Taufen, Verlobungen, Hochzeiten und Solteen prompt, gut und billig.
In der Ofterwoche täglich frische Cosonac, Gugelhupf etc.
Hochachtung
292 10
Thomas-Constantinescu.

„LA ANCORA“
Str. Lipscani
Bucuresci.
Tapiserie und Kurzwaaren
Niederlage verschiedener Woll-, Zwirn-, Seiden u. Baumwollgarne zum Häkeln, Stricken, Nähen, Stopfen Nezen und Sticken in allen Farben und Qualitäten.
Waschechte Seide, Strick-, Stick- u. Glanzgarne.
Mignardise, Point-lace, Spitzen, Torchon, Broderie, Canavas, Etamine, Java, die Stoffe für Stickereien, Knöpfe, Einfassbänder, Futterstoffe, Fournituren für Tapiserie Schneiderei etc. — Große Auswahl in vorgezeichneten u. angefangenen Handarbeiten.
Einziges Depot der Schmidt'schen Waldwoll Unterkleider als: Unterjacken, Beinkleider, Strümpfe etc., die einzigen bis heute anerkannt gegen Gicht und Rheumatismus.
Feste Preise.
J. Gerscovici,
zum Anker,
723 37

EMIL GAYK
8 Strada Cămpineanu 8
Gas- u. Wasser-Installateur.
Grösstes Lager Rumäniens in Fahrrädern
englischer u. deutscher Fabrikate ersten Ranges
Elegant. Dauerhaft. Billig.
Unterricht wird auf Wunsch unentgeltlich erteilt.
RATENZAHLUNGEN.
189 20

J. Schwarz
Str. Stavropoleos 4
Großes Lager von echt englischen
Eisernen u. Stahl-Kassen
garantirt Feuer- und Einbruchficher
aus der berühmten Fabrik
Thomas Skimore & Son
in England
Von diesen, in Solidität noch unübertroffenen Kassen, habe ich stets eine große Auswahl am Lager.
Großes Lager 269 11
Landwirthschaftlicher Maschinen
als Locomobile, Dreschmaschinen, Mäh- und Bindemaschinen, Mühlen mit französischen Steinen, und echt englischen Treibrinnen in allen Stärken.

Nußschalen-Extrakt
von der Natur selbst gebotenes, bleifreies Haarfarbmittel färbt sogleich dauernd und unschädlich Kopf- und Barthaare in jeder Nuance blond, braun, bis tief schwarz. Auch können damit einzelne graue Kopf- und Bart-Haare portien, ohne das ganze Haar, oder den ganzen Bart färben zu müssen, in ganz gleicher Farbe gefärbt werden.
Der Extrakt ist geruchlos und sticht die Kopfhaut nicht, die Anwendung ist leicht und zuverlässig und kann auch ohne fremde Beihilfe ausgeführt werden. 1 Flacon in elegantem Carton sammt Gebrauchs-Anweisung Gros. 6. 110s 12
Parfumerie- und Chemikalien-Fabrik Ad. Anton Henn, Wien X, Leebgasse 5. — Zu haben in Bukarest bei Jon Tschu, Gustav Rich, Victor Thüringer, Apotheker, sowie in allen größeren Droguerien, Parfumerien und Friseurgeschäften. In Galatz bei: D. M. Brettnier, Apotheker, in Craiova bei J. Pohl Apotheker, in Braita bei S. L. Fehini Apotheker, in Jassy bei Brüder Sonja Apotheker, in Buzen bei Adolf Weber Apotheker.

An Zahlungsstatt
für Putzen und Repariren von Herrenkleidern werden alte, auch im schlechtesten Zustande befindliche Herrenkleider angenommen. Die mir zum Putzen und Repariren übergebenen Herrenkleider richte ich, wenn sich dieselben auch im schlechtesten Zustande befinden fast wie neu her und kostet:
Ein Rock Fr. 3.—
Eine Hose „ 2.—
Gilet „ 1.50
Ueberzieher „ 4.—
Gauzer Anzug „ 5.—
kleine Reparaturen unbegriffen.
Alte Herrenkleider werden von mir zu möglichst hohen Preisen bare gekauft. 67 25
— Chemische Fleckenputzerei Hotel Merkur, Str. Lipscaniei Nr. 2.

Hotel zur Königsquelle **Bad Wildungen.** Pension 30 Mark pro Woche an.
5 M. v. Bahnh. u. d. Quelle, a. Winter geöffnet. 380 2

Die Niederlage der
I. rumänischen Salamifabrik
in Cămpulung
Bukarest, Calea Moşilor No. 47
empfiehlt seinen geehrten Kunden ihr frisches Lager
Schnittreifer Wintersalami
heuriges Fabrikat
(sogenannte Hermannstädter Salami)
sowie dicke Ghuden à la Botoschani
für En gros & En detail
Die Niederlage hält auch stets frische Feldwaaren am Lager.
Erste rum. Salamifabrik von
J. G. Schuber
Salamifabrikant aus Hermannstadt
Cămpulung.
146 18

Zur bevorstehenden
Ueberfiedlungszeit
erlaube ich mir die Aufmerksamkeit eines P. L. Publikums darauf zu lenken, daß ich Camions und Lastwagen zu Ueberfiedlungen und für Transporte aller Art beste, welche zur gef. Gebrauchnahme des P. L. Publikums zu mäßigen Preisen bereit stehen Desgleichen bester ich auch Camions mit einer Tragfähigkeit bis zu 20000 Kgr. zum Transporte von Kesseln, Maschinen etc.
Informationen können in meiner Wohnung Strada Sft. Spiridon Nr. 25 (alt) Nr. 49 (neue Nummer), bei der Biserica Popa Chigu oder Strada Lipscaniei 5, 1. Stock eingeholt werden.
Hochachtung
Friedrich W. Kaiser
49 neu, Bukarest, Strada Sft. Spiridon 25 alt
318 15 bei Biserica Popa Chigu

LA LANȚU
Str. Lipscanie 5
Kurzwaaren und Tapissiererei
Stets große Auswahl von allerhand Seiden, Zwirn, Wolle, Baumwolle und Glanzgarn.
um Nezen, Stricken, Häkeln, Sticken, Stopfen und Nähen, besten Qualität und waschecht. — Handarbeiten vorgezeichnet, angefangen und fertiggestellt. Canavas, Etamine, Java, allerhand Streifen und Stoffe für Stickereien.
Broderies, Spitzen, Torchon, Mignadies, Seiden- und Einfassbänder. Posamenterie, Wein- und Perlmutternöpfe, Futterstoffe, Schweißblätter und allerhand Schneiderzugehör.
FESTE PREISE.
Um geehrten Zuspruch bittet Hochachtung
505 95
M. Nachbar, „Zur Kette“.

Universitäts-Studenten haben 10%
Reduction vom ausgemachten Preis.

Bazar Regal

Vertrauens-Firma
BUKAREST

Calea Victoriei 28 vis-à-vis der Polizei-Präfectur

Universitäts-Studenten haben 10%
Reduction vom ausgemachten Preis.

Zur Frühjahrs-Saison **Wichtig!** Zur Sommer-Saison

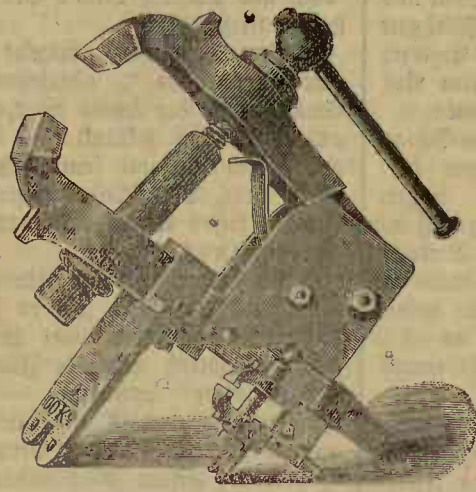
Wir beehren uns ein P. T. Publikum und unsere geehrten Kunden darauf höflich aufmerksam zu machen, es nicht unterlassen zu wollen, bevor sie in irgend welcher anderer Schneider- sowie Herren- und Knabenkleidergeschäft gehen, unser Magazin zu besuchen, in welchem aus unserer eigenen Fabrik ein großes Assortiment fertiger Kleider mit seltener Eleganz hergestellt, zu überraschend billigen Preisen zur Auswahl vorliegen.

Nouveautés für die Saison.

Ueberzieher à la Derby, Mäntel mit Velerin ohne Gürtel, Jacquets und Saccos mit Shawls.

Ein großes und elegantes Lager der feinsten Stoffe für Maßbestellungen ist stets zur Disposition unserer geehrten Kunden, sowie wir auch keine Kosten scheuen, einen tüchtigen und erprobten Zuschneider aus dem Auslande zu engagiren, wodurch es uns möglich ist unsere geehrten Kunden aus der Hauptstadt wie auch aus der Provinz in jeder Hinsicht vollkommen zufrieden zu stellen.

Schwarz & Mendelsohn.



Ferd. Hüffel
Hainfeld, Niederösterreich
Fabrikation und Export
Fracht- und Caleschachsen
Stahlschaukeln.
Hauen Pflugwaaren, Schlägeln.
Specialität Steir. Schraubstöcke
Exportation
Charrues, essieux
d'étaux de Styrie
de première qualité. 166 8

Nr. 5,500

loftet ein Haus in der inneren Stadt
Kronstadt obere Neugasse Nr. 11
gelegen, mit 4 Pieren im
Parterre und 3 Pieren im
rückwärtigen Stockwerke. Außerdem
hat es einen geräumigen Hof und
ist in dem Theile der Holzlagen
hinreichend Platz für ein anzu-
legendes Gärtchen. Liebhaber wollen
sich gefälligst an den Eigenthümer
Eduard Schaefer, Berggasse
3 in Hermannstadt wenden.

405

Lebensgroßes

Brustbild in Kreide Markt 30.—
in Delfarbe Mt. 60.— nach jeder
Photografie (auch von Verstorbenen)
unter Garantie für spr. Ähnlichkeit
und künstlerische Ausführung, 1 a
Referenz: H. Heinkelmann, Sinitzgart
Dgafstr. 116 382 5

Beste Wichse der Welt

Fernolend
SCHUHWICHSE
WIEN

(gegr. 1835)
Diese Wichse ohne St-
triviolöl gibt leicht einen
tief-schwarzen Glanz u. er-
hält das Leder dauerhaft.
Ueberall vorrätig!

In unserem Verlage erschien soeben:
Es giebt

keine constitutionelle
Syphilis!

Ein Trostwort
für die gesammte Mensch-
heit.

Von 315 1
Dr. Josef Hermann.

1858-1888
Primararzt und Vorstand der Ab-
theilung für Syphilis am k. k.
Krankenhanse Wieden in Wien.

Preis 2 Franken.
Gegen Einsendung von 2 Frs.
25 Cts. in Briefmarken oder
durch Anweisung erfolgt Franko-
Zusendung unter Kreuzband,
gegen 2 Frs. 50 Cts. Zusen-
dung in geschlossenem Doppel-
brief.

Sagen i. W. Hermann Risel & Co.
Verlagsbuchhdlg.

Um unliebsamen Verwechslungen vorzubeugen bitten wir
zu beachten in Bukarest

ausschließlich

Strada Şelari No. 4,
Hôtel Victoria,

mit anderen ähnlich lautenden Firmen haben
wir nichts gemein!!!



Als

praktisches und schönstes Geschenk empfehlen wir für die Jugend unsere
Jugend-Dreiräder u. Jugend Sicherheits-Zweiräder
aus den anerkannt besten Fabriken Deutschlands. — Weiters ausschließliche Niederlage in
Raumann's Zwei- und Dreirädern für Erwachsene zu günstigsten Zahlungsmodalitäten.

Größte Auswahl

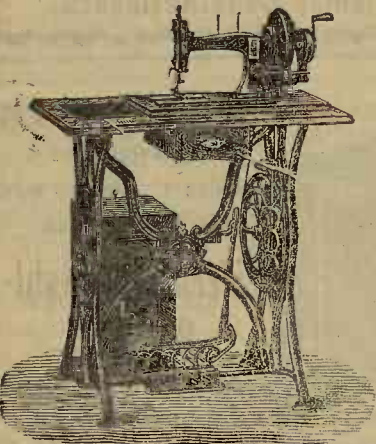
in den anerkannt berühmtesten und besten Nähmaschinen
der Fabrik Seidel & Raumann, ausgestattet mit den
neuesten Erfindungen der Nähmaschinen-technik.

Lager aller übrigen Systeme Nähmaschinen. Zahlungs-
gen in kleinen Raten 1151 32

Reele 5-jährige Garantie.

Brüder Reppich.

Besonders zu beachten in Bukarest aus-
schließlich Strada Şelari Hotel Victoria
dann Wien, Galatz, Krajova u. Braila.



Ernst Winkler

Bukarest

Strada Baterilor Nr. 41

Specielles Atelier für

Kinderkleider

En gros & En detail

Lieferungen für Schulen und Pensionate
werden angenommen unter Garantie für
gutes Passen, ohne Anprobiren.

288

12



Johann Abele jun.

gibt seinen geehrten Kunden bekannt, daß er eine
vorzügliche

Hermannstädter Salami

erzeugt, welche sowohl im Geschäfte

Strada Dómnei Nr. 12

als auch im Geschäfte vis-à-vis der grossen
Markthalle zum Verkaufe gelangt. 308 9

M. Schiffer,

Str. Carol No. 2, I. Stock

empfiehlt sein großes ansehnliches Lager von Gold,
Silber und Metal Taschenuhren, Gold, Silber und Doubl
Uhrketten, Gold und Silber Bijouterien mit Brillan-
ten und Diamanten gefaßt.

Musikwerke

selbstspielende, Arfons, Clariophon, Phönix mit dazu ge-
hörigen No'en, ferner Musik für Kinder und zur Abrihtung
von Singvögeln. 1185 26

J. Guttenberger,

Bukarest,

— Nr. 12, Strada Furiilor Nr. 12 —
nächst dem Boulevard Carol I.

Großes Etablissement

mit Dampftrieb für Bau und

Möbeltischlerei

sowie Skulpturarbeiten

empfiehlt sich zur Ausführung aller in dieses Fach
schlagender Arbeiten zu den günstigsten Bedingungen
und billigsten Preisen. — Trockenes Material in
großer Auswahl stets am Lager. 94 25

Der reinste und beste

„CACAO“

ist nur der von

BENS DORP & COMP.

in Amsterdam

General-Vertreter für das Königreich Rumänien

Moritz Appel

— Bucarest, Str. Dómnei Nr. 9, Bucarest —

Der Cacao „Bensdorp“ ist zu haben bei
allen besseren Conditoreien und Colonialwaaren-
handlungen.

Agentur für Braila & Galatz: Sigismund
Neurath.

Vor Nachahmungen wird gewarnt. 160 24